



**FREIE WÄHLER
Bayern e.V.**

An die Orts- und Kreisvorsitzenden der Freien Wähler Bayern

Landesvorsitzender:
Armin Grein
Jägerstr. 1
97828 Marktheidenfeld
Tel. 0 93 91/33 66

Liebe Freie Wählerinnen und Freie Wähler, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Marktheidenfeld, 9.12.2005

bestimmt haben Sie über die Presse mitverfolgt, dass wir mit den im Landtag vertretenen Parteien das Gespräch suchen. Unser Ziel ist es ausdrücklich NICHT, Bündnisse oder Festlegungen für die Landtagswahl 2008 vorzubereiten. Vielmehr wollen wir jetzt bereits politische Vorstellungen auf Landesebene umsetzen und nicht erst auf die Landtagswahl 2008 warten. Es gibt gerade im Bereich Familie und Bildung, im Bereich Stärkung der Regionen und Kommunalfinanzen sowie bei Mittelstand und Lehrstellen drängende Fragen und Probleme, die von der CSU-Staatsregierung sträflich vernachlässigt werden. Hier wollen wir ansetzen, Themen aufgreifen und in die öffentliche Diskussion bringen sowie Druck auf die Staatsregierung ausüben. Hier wollen wir initiativ werden und das Land voranbringen.

Einen ersten Vorstoß haben wir nun zu einem überaus drängenden Problem im Schulwesen entwickelt, und dabei bitte ich auch SIE, uns mit Ihrem Orts- und Kreisverband und Ihren kommunalen Mandatsträgern zu unterstützen:

**Wir brauchen:
„Eine Qualifizierungsoffensive für den Quali!“**

Das Problem wird unter den Tisch gekehrt: Fast die Hälfte aller Hauptschulabgänger schafft den „qualifizierenden Hauptschulabschluss“ nicht. Aber ohne „Quali“ keine Lehrstelle - dies ist traurige Realität.

Deshalb müssen wir handeln: Die Hauptschulen sind so aufzurüsten, dass JEDER Hauptschulbesucher auch zum Quali geführt werden kann.

Von 100 Hauptschulabgängern schaffen:

- 12 den Realschulabschluss (M-Klasse)
- 46 den Quali
- 32 nur den einfachen Hauptschulabschluss
- 10 überhaupt keinen Abschluss.

Diese Zahlen beziffern einen Skandal und stellen ein Armutszeugnis für die bayerische Schulpolitik dar, welches deutlich macht, wie sehr gerade die Hauptschule vernachlässigt wird. Während von Seiten der CSU-Regierung immer wieder von „Elitenförderung“ gesprochen wird – was für sich genommen durchaus seine Berechtigung hat – macht man sich keine Gedanken darüber, wie man den viel zu hohen Anteil der Schüler, die durch das untere Bildungsraster fallen, reduzieren kann. Damit schafft man nicht nur sozialen Sprengstoff. Es wird vielmehr einer breiten Schicht einer ganzen Generation die Zukunftsfähigkeit vorenthalten. Wichtiges Potential für den Arbeitsmarkt der Zukunft – auch für geringer qualifizierte bezahlte Tätigkeit - bleibt ungenutzt. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist dabei der weit überproportionale Anteil von Ausländerkindern an dieser Entwicklung.

Die Zahlen noch einmal zusammengefasst:

- **8,5 % eines Altersjahrgangs in Bayern schaffen keinen Hauptschulabschluss.**
- **Nur gut ein Drittel (35 %) aller Ausländerkinder in Bayern besuchen weiterführende Schulen**
- **Zwei Drittel bleiben an der Hauptschule**
- **Ein Viertel (25 %) schafft nicht einmal den Hauptschulabschluss**

Auch in Bayern stellen Ausländerfamilien mit einem Anteil von knapp 10 Prozent einen nicht zu unterschätzenden Faktor für die Zukunftsentwicklung dar. Aufgrund ihrer höheren Kinderzahl werden die Ausländerkinder von heute für die Erwirtschaftung des Sozialprodukts in 20 Jahren eine ganz entscheidende Rolle spielen. Es muss im Interesse Aller liegen - von gesellschaftspolitischen und moralischen Überlegungen einmal ganz abgesehen - sie so gut als möglich auszubilden und zu qualifizieren.

Wir Freie Wähler fordern daher:

- Eine Qualifizierungsoffensive im Sinne von „**fördern und fordern**“ an der Hauptschule (einschließlich verpflichtendem Sprachunterricht für alle, die die deutsche Sprache nicht fließend und fehlerfrei beherrschen)
- Erarbeitung eines „Bedarfsplans“ auf Landkreisebene, in dem soziale Brennpunkt-Schulen erfasst werden
- Einführung der Ganztagschule an diesen „Brennpunkt-Schulen“
- Ganztagschule ebenfalls an den Gymnasien, an denen das G-8 eingeführt wird

Greifen auch Sie in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Stadt, in Ihrem Landkreis diese Forderungen auf:

- Versuchen Sie festzustellen, wie hoch in Ihrer Kommune und in Ihrem Landkreis der Anteil an Schulabgängern ist, die den Quali nicht schaffen.
- Wie viele Schulabgänger haben keine Lehrstelle gefunden, was für einen Schulabschluss haben sie?
- Laden Sie Lehrer und Eltern zu einer Versammlung ein. Eerörtern Sie, was die Hauptschule tun kann und muss, um die Schulabgänger noch besser auf den Einstieg in den Beruf vorzubereiten.
- Entwerfen Sie einen Maßnahmekatalog, der aufzeigt, wo in Ihrer Gemeinde, in Ihrem Landkreis schulpolitischer Handlungsbedarf besteht.
- Suchen Sie das konstruktive Gespräch mit ihrem Bürgermeister, ihrem Landrat, ihren örtlichen Mandatsträgern. Diese ziehen am gleichen Strang, wenn es darum geht, die Strukturen vor Ort zu verbessern.
- Gehen Sie in die Öffentlichkeit, vor allem an die regionale Presse, und stellen Sie Ihre Ergebnisse zur Diskussion.
- Machen Sie Druck von unten nach oben, damit auch die Staatsregierung endlich handelt.

Ich wünsche allen Freien Wählern und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und friedvolles Neues Jahr und verbleibe herzlichst

Ihr

